



# Transkulturelle Anamnese – Fragekatalog

Das Instrument «Transkulturelle Anamnese» weist die wichtigsten Fragen und Themenkomplexe auf, welche für eine ganzheitliche Erfassung der Patienten- und Patientinnenperspektive wichtig sind. Der Fokus liegt hierbei besonders beim Gespräch mit Personen mit Migrationshintergrund, kann jedoch für alle Patientinnen und Patienten angewendet werden. So fügt die transkulturelle Anamnese generell dem Pflegeprozess eine weitere Dimension hinzu und trägt dazu bei, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Patientinnen und Patienten aufzubauen.

Die Fragen der transkulturellen Anamnese dienen als Überblick über migrationspezifische Themen. Diese Auflistung stellt jedoch keine abschliessende Auflistung dar, sondern soll dazu anregen, Fragen über mögliche migrationspezifische Einflussfaktoren und Hintergründe zusätzlich in vorhandene Assessments oder Patientengespräche einfließen zu lassen.

In Anlehnung an: Domenig, Stauffer, Georg; Transkulturelle Pflegeanamnese, in: Domenig, D. (Hrsg.) Transkulturelle Kompetenz (2007), Verlag Hans Huber.) p.301-310.

## 1. Lebensgeschichte (inkl. frauenspezifischer Themen)

### 1.1. Herkunft

- Wo wurde die Patientin/der Patient geboren?
- Wo ist sie, er aufgewachsen, wo hat sie/er gelebt? (Stadt/Land)
- Welcher Nationalität gehört die Patientin/der Patient an?
- Gehört die Patientin/der Patient zu einer bestimmten ethnischen Gruppe?

### 1.2. Lebenswelt

- Wie hat die Patientin/der Patient im Heimatland gelebt?
- Welche Verantwortung trug sie/er innerhalb der Familie?
- Welche Verantwortung hat sie/er jetzt innerhalb der Familie?
- Lebt die Patientin/der Patient in einer binationalen Ehe?
- Wie war ihr/sein Lebensstil im Heimatland?
- Hat sich ihr/sein Lebensstil durch die Migration geändert?

### 1.3. Biographische Ereignisse

- Ist die Patientin/der Patient verheiratet?
- Hat die Patientin/der Patient Kinder?
- Welche wichtigen biographischen Ereignisse gab es in ihrem/seinem Leben (z.B. Verluste von Familienangehörigen, ernsthafte Erkrankungen)?

### 1.4. Frauenspezifische Themen

- Wie ist das Frauenbild im Herkunftsland (Rollenkonzepte)?



- Gab es Rollenveränderungen durch die Migration?
- Gab oder gibt es frauenspezifische Konflikte?
- Hat die Patientin Gewalterfahrungen gemacht (Genitalbeschneidung, Vergewaltigung, Gewalt in der Ehe)?
- Welche Konzepte hat die Patientin bezüglich Schwangerschaft, Geburt und Verhütung?

## **2. Migrationsgeschichte**

### **2.1. Migration**

- Wie ist das Frauenbild im Herkunftsland (Rollenkonzepte)?
- Ist die Patientin/der Patient aus der ersten Migrationsgeneration oder sind bereits die Eltern migriert?
- Aus welchen Gründen hat die Patientin/der Patient das Heimatland verlassen?
- Wie ist es der Patientin/dem Patienten bei seiner Abreise aus der Heimat ergangen?
- Auf welchem Weg ist die Patientin/der Patient in die Schweiz gekommen?
- War die Schweiz ihr/sein Zielland? Welche Erwartungen verbindet sie/er mit dem Leben in der Schweiz?
- Welche Veränderungen löste die Migration im Leben der Patientin/des Patienten aus (z.B. auch Veränderungen im sozialen Status oder in der familiären Rolle)?
- Gibt es für die Patientin/den Patienten Zusammenhänge zwischen dem aktuellen Gesundheitszustand und den durch die Migration erlebten Veränderungen?

### **2.2. Leben in der Schweiz**

- Wie erlebt sie/er das Leben in der Schweiz?
- Fühlt sich die Patientin/der Patient hier gut integriert?
- Gab es Diskriminierungs- oder Rassismuserfahrungen?
- Hat die Patientin/der Patient Pläne oder Hoffnung für eine Rückkehr in das Herkunftsland?

### **2.3. Kriegs- und Gewalterfahrungen**

- Hat die Patientin/der Patient Kriegs- oder Gewalterfahrungen gemacht (Traumatisierungen, Folter)?
- Welche Unterstützung hatte sie/er zur Verarbeitung dieser Erfahrungen?
- Wie geht es ihr/ihm jetzt?
- Gibt es für die Patientin/den Patienten Zusammenhänge zwischen dem aktuellen Gesundheitszustand und den gemachten Erfahrungen?

## **3. Aufenthaltsstatus**

- Wie ist der aufenthaltsrechtliche Status? Über welche Aufenthaltsbewilligung verfügt die Patientin/der Patient?



- Wie sicher ist ihr/sein Aufenthaltsstatus hier in der Schweiz (eingebürgert, Ausweis B/Aufenthaltsbewilligung, Ausweis C/Niederlassungsbewilligung, Ausweis N/Asylsuchende, Ausweis F/vorläufig Aufgenommene, Ausweis S/Schutzbedürftige, ohne Papiere)?
- Droht ihr/ihm die Ausschaffung?
- Wie lange kann sie/er in der Schweiz bleiben?
- Von welchen Faktoren ist die Aufenthaltsbewilligung abhängig?

#### **4. Kommunikation**

- Welche Muttersprache spricht die Patientin/der Patient?
- Welche Fremdsprachen versteht und spricht die Patientin/der Patient?
- Versteht und spricht sie/er die ortsübliche Sprache?
- Kann sie/er in der lokalen Sprache lesen und schreiben?
- Braucht die Patientin/ der Patient einen Dolmetscher/ eine Dolmetscherin?
- Besteht der Wunsch nach Informationsmaterial in der Muttersprache?
- Müssen bestimmte Kommunikationsregeln beachtet werden?
- Wie offen kann über Krankheit oder körperliche Vorgänge gesprochen werden?
- Herrscht zwischen Menschen gleichen Geschlechts eine grössere Offenheit bei bestimmten Themen als zwischen Menschen unterschiedlichen Geschlechts?
- Welche Bedeutung haben körperliche Berührungen bei Pflege und Behandlung? Bestehen Unterschiede, wenn die Patientin/der Patient von einer Person gleichen Geschlechts oder des anderen Geschlechts berührt werden?

#### **5. Familie und Soziales**

- Hat die Patientin/der Patient hier Familie?
- Wie ist ihr/sein Bezug zur Familie?
- Erhält sie/er Unterstützung durch die Familie?
- Wie sind Kontakte der Patientin/ des Patienten zum Herkunftsland? Ist ihr/sein soziales Netz hauptsächlich im Ausland?
- Wie kommuniziert sie/er mit Angehörigen oder Freunden im Ausland (Telefon, Internet, Briefe, Besuche)?
- Unterstützt die Patientin/der Patient die Familie im Herkunftsland finanziell?
- Ist die Patientin/der Patient Mitglied in religiösen, politischen oder ethnospezifischen Vereinen?
- Wo und wie wohnt die Patientin/der Patient (Wohnort, eigene Wohnung, Untermiete)?
- Wie ist der Kontakt zu den Nachbarn? Gibt es evtl. Unterstützungsmöglichkeiten durch Nachbarn?

#### **6. Arbeit und Ausbildung**

- Über welche Schul- oder Berufsausbildung verfügt die Patientin/der Patient (im Herkunftsland und im Aufnahmeland)?
- Arbeitet die Patientin/der Patient in der Schweiz? In welchem Beruf arbeitet sie/er?



- Wie erlebt sie/er die Arbeit? Wie zufrieden ist sie/er mit der Arbeit (Perspektiven, Anerkennung)?
- Wie erlebt sie/er die ökonomische Situation?
- Erfährt sie/er berufliche Einschränkungen durch Krankheit?

## **7. Religion**

- Welcher Religion gehört die Patientin/der Patient an und praktiziert sie/er diese?
- Hat die Patientin/der Patient Kontakte zu einem Seelsorger bzw. möchte sie/ er von einem Seelsorger betreut werden (im Spital)?
- Gibt es religiöse Feiertage, die die Patientin/der Patient berücksichtigen möchte?
- Gibt es religiöse Praktiken oder Rituale, die sie/er (im Spital) gerne ausüben möchte?
- Würde sich die Patientin/der Patient zum Gebet oder zur Meditation gerne zurückziehen (im Spital)?
- Hat sie/er religiöse Gegenstände mitgebracht (ins Spital)? Welchen Umgang wünscht sie/er sich bezüglich dieser Gegenstände von den Pflegenden?

## **8. Krankenverständnis**

- Wie bezeichnen Sie ihr Problem? Welchen Namen geben Sie ihrer Krankheit?
- Was, denken Sie, ist die Ursache ihres Problems?
- Warum begann es gerade zu dem Zeitpunkt?
- Was macht die Krankheit mit Ihnen? Wie funktioniert sie?
- Wie schwerwiegend ist sie? Wird sie einen langen oder kurzen Verlauf haben?
- Was befürchten Sie am meisten bei ihrer Krankheit?
- Welches sind die Hauptprobleme, welche Ihnen die Krankheit beschert hat?
- Welche Art Behandlung sollten Sie erhalten? Welches sind die wichtigsten Resultate, die Sie sich von der Behandlung erhoffen?

## **9. Schmerzverständnis**

- Welche Schmerzerfahrungen hat die Patientin/der Patient?
- Wie geht die Patientin/der Patient mit Schmerzen um? Was hat sie/er bisher gegen die Schmerzen unternommen?
- Wie werden Schmerzen ausgedrückt?
- Welche Sorgen oder Ängste sind mit den Schmerzen verbunden?
- Wie wirken sich die Schmerzen auf das Leben, auf die Arbeit und auf die Familie aus?
- Welche Rolle spielt die Familie bei der Schmerzbewältigung?

## **10. Ernährung**

- Welche Ernährungsgewohnheiten hat die Patientin/der Patient?
- Welches sind ihre/seine Hauptnahrungsmittel?



- Welche Getränke nimmt sie/er hauptsächlich zu sich?
- Achtet die Patientin/der Patient in der momentanen Krankheitssituation auf spezielle Dinge bezüglich der Ernährung?
- Gibt es Nahrungsmittel die sie/er (jetzt) vermeidet?
- Gibt es evtl. Fastenregeln, die sie/er (auch im Spital) einhalten möchte?
- Welches sind die gewohnten Essenszeiten der Patientin/des Patienten?

(In Anlehnung an: Domenig, Stauffer, Georg; Transkulturelle Pflegeanamnese, in: Domenig, D. (Hrsg.) Transkulturelle Kompetenz (2007), Verlag Hans Huber.)